

FRONLEICHNAM – A

Joh 6,51-58

Das Brot, das Lebendige, das gebrochen wurde

So ganz fremd ist uns die Frage der Juden im heutigen Evangelium nicht: „*Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?*“ (Joh 6,52). Vielleicht kreisen auch in unserem Kopf heute, am Fest Fronleichnam, in dessen Mitte das Geheimnis des Leibes und Blutes des Herrn steht, solche Fragen. Freilich, als Katholiken bekennen wir uns dazu, dass wir in diesem kleinen Stück Brot Jesu Leib empfangen, bei der Kommunion antworten wir ja auch mit dem „*Amen*“, aber wie soll das gehen? *Ja, wie kann Jesus uns sein Fleisch zu essen geben?*

Das heutige Evangelium, in dem natürlich mehr steht als nur diese Frage, möchte uns dabei helfen, das große Geheimnis der Eucharistie besser zu verstehen.

Jesus bezeichnet sich selbst als Brot, also als Speise. Und er sagt auch, dass das Essen dieser Speise ewiges Leben bewirkt: „*Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben*“ (Joh 6,51). Wenn wir uns das 6. Kapitel des Johannesevangeliums genauer ansehen, entdecken wir, dass hier **zwei ähnliche, dennoch aber unterschiedliche Begriffe** verwendet werden. Im Vers 48 – also noch vor unserer heutigen Perikope – steht „*Ἐγώ εἰμι ὁ ἄρτος τῆς ζωῆς*“, was man übersetzen kann mit „*Ich bin das Brot des Lebens*“. Brot und Leben werden hier also in einer Genitiven Reihe zusammengestellt: **Brot des Lebens**. Im Vers 51, also im heutigen Evangelium, sagt er dagegen: „*Ἐγώ εἰμι ὁ ἄρτος ὁ ζῶν*“ – also: „*Ich bin das lebendige Brot*“, oder etwas genauer: „**Ich bin das Brot, das Lebendige**“. Es ist ein kleiner, aber wichtiger Unterschied. „*Das Brot, das Lebendige*“ ist dabei ein stärkerer Ausdruck als das „*Brot des Lebens*“.

Das Brot des Lebens ist eine Speise, die das Leben ernährt und erhält, die Kraft gibt für den Weg, eben das, was im Zusammenhang mit der ersten Lesung steht, die vom Manna in der Wüste sprach, die dem Volk ermöglichte, den langen Weg zu durchstehen, das physische Leben zu erhalten. Jesus besagt, dass sein Geschenk vom „*Brot des Lebens*“ auch in dieser Tradition steht, dass er unser Leben erhält, dass er uns sättigt und speist auf den Wüstenwegen des Lebens.

Aber Jesus ist mehr als nur eine Aktualisierung des alttestamentlichen Manna aus der Wüste. Dafür steht der Begriff des heutigen Evangeliums „*ὁ ἄρτος ὁ ζῶν – das Brot, das Lebendige*“. Vom lebendigen Brot spricht er nämlich, wenn er von der Errettung, die durch seinen Tod bewirkt wird, spricht. **Es geht also um die Errettung aus dem schrecklichen Verlorensein des Todes, um die Rettung aus der Tiefe des Nichtseins, aus der Hölle der Vertilgung.** Hier ist das Brot nicht einfach eine Speise, eine Speise für den, der an Jesus glaubt, damit er Kraft hat für seinen Weg, sondern die Errettung des Verlorenen, die Erlösung des Sünders, die Auferweckung des Toten.

Das also ist die großartige Botschaft des Johannesevangeliums: **Christus ist beides. Er ist das Brot des Lebens, die Kraft auf unseren Wegen.** Er ist das Brot, das das Leben erhält. **Und er ist auch das lebendige Brot, das in der Lage ist, Leben aus dem Tod hervorzubringen.** Das gewöhnliche Brot ist nicht in der Lage, Leben zu geben, sondern es erhält das Leben, das bereits vorhanden ist. **Christus aber schenkt das Leben über den Tod hinaus, er, der gekreuzigte und auferstandene Herr, bringt Leben aus dem Tod heraus, er errettet den toten Sünder aus dem Grab des Nichtseins.**

Hier aber sind wir wiederum bei der Frage angekommen, die die Juden stellen und die auch uns nicht fremd ist: Wie soll das gehen? Wie sollen wir das verstehen?

Jesus spricht von seinem Leib, der das lebendige Brot ist, und der durch das Leiden des Kreuzes „gebrochen“ wird. Die Christen haben die Feier der Eucharistie deswegen vom Anfang an als das „*Brotbrechen*“ bezeichnet. Sie wussten nämlich, dass gerade das Brechen des Brotes, das Christus ist, seine Lebendigkeit für uns hervorgerufen hat.

Was ist damit gemeint? Schauen Sie, wenn gefragt wird, wie „*dieser*“ – also Jesus – uns sein Fleisch zu essen geben kann, dann lautet die Antwort: **Indem es „*gebrochen*“ wurde. Christus musste sterben, am Kreuz „*gebrochen*“ werden, bevor der Mensch sein Fleisch essen konnte.**

Es ist nicht möglich, sich von einem Brot zu ernähren, und gleichzeitig das Brot unbeschadet, ungebrochen, unaufgeschnitten zu lassen. So musste Christus sterben, wenn andere leben wollten. Sein Leib musste durch das Leiden des Kreuzes „*gebrochen*“ und somit für alle zugänglich werden, wie er selber sagte: „*Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen*“ (Joh 12,32).

Christus gab seinen Leib als Opfer für uns, damit auch wir unseren Leib durch das „*Brechen in der Liebe*“, durch das „*Sich-verlieren-in-der-Liebe*“ als ein „*lebendiges, heiliges, Gott gefälliges Opfer*“ (Röm 12,1) ihm wieder zurückgeben.

So treten wir selber in das Geheimnis des gebrochenen Brotes, in das Geheimnis der Lebendigkeit, die aus dem Tod das Leben hervorbringt und den Verlorenen errettet, ein: Indem wir in der Liebe, in der Mühe zu lieben, über uns hinaus wachsen, uns selber als lebendiges Brot „*brechen*“, also uns zum Geschenk machen. Deswegen sind wir heute keine Zuschauer, sondern lebendige Glieder des Leibes Christi, die von ihm ernährt werden auf ihren irdischen Wegen – wie wir es bei der Prozession auf anschauliche Weise erleben, wenn der eucharistische Christus mit uns auf den Straßen unserer Gemeinde unterwegs sein wird. Und wir nehmen Teil am Geheimnis seiner Lebendigkeit, die schon jetzt aus dem Sich-Verlieren, aus dem Sich-in-der-Liebe-brechen, aus dem Sich-selber-sterben Leben und Heil hervorbringt.

Natürlich ist es nicht einfach, sich auch nur ein wenig dem Herzen des eucharistischen Geheimnisses zu nähern. Aber es ist möglich und es macht lebendig. Öffnen wir unsere Herzen, empfangen wir den Herrn, das lebendige Brot, das uns aus dem Nichtsein des Todes errettet und werden wir selber zu lebendigen Gliedern seines mystischen Leibes, in denen sein ewiges Leben pulsiert und sich auf die heutige Welt ausgießt.

© Ladislav Kučkovský 2023